



## Unsere Kampffelder im Rahmen der antimonopolistischen Strategie

### Leitantrag des Parteivorstandes an den 23. Parteitag der DKP

Vom 28. Februar bis 1. März 2020 findet der 23. Parteitag der DKP in Frankfurt am Main statt. Wir legen hiermit das zentrale Dokument mit dem Titel „Unsere Kampffelder im Rahmen der antimonopolistischen Strategie“ zur Diskussion in den Gliederungen der DKP vor. Wir erhoffen uns von dieser Diskussion die Qualifizierung des Antrags durch Debattenbeiträge und Änderungsanträge aus den Gliederungen. Wir werden dafür unter anderem eine Diskussionstribüne in der UZ eröffnen. Der Antragsschluss ist der 23. Dezember 2019.

Der Leitantrag steht in der Kontinuität des 22. Parteitages, der eine antimonopolistische Strategie unter heutigen Bedingungen definierte. Dabei gehen wir davon aus, dass die Arbeiterklasse weltweit und in Deutschland weiterhin mit einer anhaltenden Offensive des Monopolkapitals konfrontiert ist. Der 23. Parteitag soll mit der Diskussion um dieses Dokument konkrete Kampffelder beschreiben, an denen wir Bruchpunkte in dieser Offensive des Monopolkapitals für möglich halten. Solche Brüche stehen für die Möglichkeit, in einzelnen Kampffeldern die durchgängige Offensive des Monopolkapitals zu behindern, zu erschweren, eventuell zu durchkreuzen. Für die einzelnen Kampffelder wollen wir herausarbeiten, wie die Aktionseinheit der Arbeiterklasse hergestellt werden kann und welche Bündnismöglichkeiten mit anderen nichtmonopolistischen Schichten bestehen. Wenn möglich, wollen wir für die Kampffelder Forderungen und Losungen erarbeiten. In jedem Fall soll die spezifische Aufgabenstellung für uns Kommunistinnen und Kommunisten beschrieben werden.

Dieser Aufgabenstellung dient der vorliegende Leitantrag. Wir wünschen euch und uns konstruktive Debatten um das Dokument und einen Parteitag, der die DKP stärkt.

Der Parteivorstand wird neben dem Leitantrag ein Gesundheitspolitisches Programm, einen Antrag zur Internationalen Politik der DKP, Positionen der DKP zu Ökologie und Umweltschutz und möglicherweise Positionen der DKP zur Entwicklung in Ostdeutschland als Anträge an den Parteitag erarbeiten.

1 Antrag des DKP-Parteivorstandes an den 23. Parteitag der DKP,  
2 28.2.2020 – 1.3.2020, Frankfurt am Main

3

## 4 **Unsere Kampffelder im Rahmen der antimonopolistischen Strategie**

5

6 Der 22. Parteitag hat die antimonopolistische Strategie der Kommunistinnen und  
7 Kommunisten theoretisch begründet und bekräftigt. Er schätzte ein, dass die  
8 Arbeiterklasse weltweit und in Deutschland mit einer anhaltenden Offensive des  
9 Monopolkapitals konfrontiert ist. Das nächste strategische Ziel der Kommunistinnen  
10 und Kommunisten ist es, diese Offensive in einzelnen Bereichen zu bremsen und zu  
11 stoppen und längerfristig eine Veränderung des Kräfteverhältnisses zu Ungunsten  
12 des Monopolkapitals zu erreichen. Das meinen wir mit einer Wende zu Frieden und  
13 Abrüstung, zu demokratischem, sozialem und ökologischem Fortschritt. Dabei gehen  
14 wir davon aus, dass Fortschritte im Kapitalismus nicht dauerhaft gesichert werden  
15 können und der Kampf für die sozialistische Umwälzung weitergeführt werden muss.  
16 Mit diesem Dokument wollen wir Kampffelder bestimmen, in denen wir es für  
17 möglich halten, dass sich die Arbeiterklasse punktuell aus der Defensive befreien  
18 und die Offensive des Monopolkapitals durchkreuzen kann.

19

### 20 **Internationale Kräfteverhältnisse**

21 In den zwei Jahren seit dem 22. Parteitag bestätigte sich dessen Einschätzung, dass  
22 die unüberwindlich scheinende Überlegenheit des imperialistischen Lagers Risse  
23 zeigt. Die Offensive des Monopolkapitals verläuft weniger reibungslos.

24

- 25 • Die USA sind nach wie vor stärkste ökonomische, politische und militärische  
26 Macht des imperialistischen Weltsystems. Ihre herrschenden Eliten sind  
27 bestrebt, den Abstieg des US-Imperialismus als Hegemon einer unipolaren  
28 Weltordnung aufzuhalten. Dem dient die Strategie der Eindämmung der  
29 Volksrepublik China, der Russischen Föderation und anderer nach  
30 selbstbestimmter Entwicklung strebender Staaten, die sich dem Diktat des  
31 Imperialismus widersetzen. Kriege, Sanktionen, Sabotage, militärische  
32 Einkreisung, Interventions- und Kriegsdrohungen sind Elemente dieser  
33 Aggressivität. Von den USA, der bei weitem stärksten Militärmacht der Welt,  
34 und dem US-geführten Militärbündnis NATO geht die Hauptkriegsgefahr aus,  
35 einschließlich der Gefahr eines dritten Weltkrieges mit atomarer Bewaffnung.
- 36 • Kriege, die Zerstörung von Lebensgrundlagen und -perspektiven,  
37 imperialistische Unterdrückung, Ausbeutung und kapitalistische Konkurrenz  
38 töten Zehntausende, zwingen Dutzende Millionen von Menschen zu Flucht  
39 und Migration. Der Imperialismus macht diese Menschen zum Spielball im  
40 Klassenkampf. Er nutzt die von ihm verursachte Flucht und Migration zur  
41 Destabilisierung von Ökonomien und zur Erhöhung der Konkurrenz unter den  
42 Ausgebeuteten.
- 43 • Die VR China und die Russische Föderation sind im Wirken für friedliche  
44 Koexistenz, für die Respektierung des Völkerrechts, für Kooperation statt  
45 Konfrontation in einer multipolaren Weltordnung zusammengerückt und  
46 stellen den Dominanzanspruch des Imperialismus ökonomisch, politisch und  
47 militärisch zunehmend in Frage. Bei der Verteidigung der syrischen  
48 Souveränität oder bei der Unterstützung Venezuelas gegen Putschversuche  
49 des Imperialismus haben sie ihn zunächst ausbremsen können.

- 50 • Die EU unter Vorherrschaft des deutschen Imperialismus ist eng mit der  
51 NATO verzahnt. Unter deutscher und französischer Führung agiert sie aber  
52 auch eigenständig im Kampf um Einfluss in der Welt, zum Teil arbeitsteilig mit  
53 dem US-Imperialismus, zum Teil im Widerspruch zu ihm.
- 54 • Aufgrund von Konkurrenz und ungleichmäßiger Entwicklung der EU-Länder  
55 nehmen die inneren Widersprüche der EU zu. Sie bleibt in einen reichen Kern  
56 und eine ärmere östliche und südliche Peripherie gespalten. Die EU wird  
57 durch den Brexit geschwächt. Die Instabilität der Eurozone hält an. Frankreich  
58 und Deutschland als die Führungsmächte der EU rivalisieren miteinander und  
59 sind innenpolitisch angeschlagen. Davon zeugen in Frankreich die  
60 Gelbwestenbewegung und in der BRD die Krise der „traditionellen“  
61 bürgerlichen Parteien. Insbesondere in Deutschland gelingt es aber weiterhin,  
62 die Arbeiterklasse, die teilweise ökonomisch von der führenden Rolle des  
63 deutschen Imperialismus profitiert, in das Projekt EU einzubinden.
- 64 • Der deutsche Imperialismus dominiert die EU und nutzt sie als Instrument zur  
65 Durchsetzung seiner Interessen. Die Expansion und Wettbewerbsfähigkeit  
66 des deutschen Kapitals auf wichtigen Sektoren des Weltmarktes,  
67 insbesondere bei Zukunftstechnologien, verlangsamt sich allerdings und gerät  
68 zum Teil ins Stocken. Insbesondere mit den Umbrüchen in der  
69 Automobilindustrie ist das Risiko des Verlustes von zigtausend Arbeitsplätzen  
70 enorm gestiegen. Der Druck auf den Wert der Ware Arbeitskraft nimmt zu, die  
71 Ausbeutung wächst genauso wie die Kluft zwischen Arm und Reich.
- 72 • Wesentliches Moment der Strategie des deutschen Imperialismus ist die  
73 bewusste Einordnung in die NATO-Politik und die Kriegspolitik des US-  
74 Imperialismus. Entsprechend seines besonderen ökonomischen Gewichts  
75 strebt der deutsche Imperialismus einen größeren Einfluss innerhalb des  
76 Militärbündnisses NATO an und forciert die EU-Militarisierung. Das deutsche  
77 Monopolkapital bleibt trotz forcierter Aufrüstung im Windschatten des US-  
78 Imperialismus, um seine expansiven Interessen im Weltmaßstab  
79 durchzusetzen.

80  
81 Die internationale Entwicklung, deren weiterer Verlauf noch nicht absehbar ist, birgt  
82 Gefahren durch die zunehmende Aggressivität des imperialistischen Lagers, aber  
83 auch Chancen für die Friedens- und antiimperialistischen Kräfte.

#### 84 85 **Aufgabe der Kommunistinnen und Kommunisten in Deutschland**

86 Die DKP agiert in erster Linie in diesem Land. Ihr Hauptadressat ist die deutsche  
87 Monopolbourgeoisie, der deutsche Imperialismus. Der Widerstand gegen die Macht  
88 des deutschen Monopolkapitals ist im Interesse aller Werktätigen in Europa und  
89 weltweit. Er ist internationalistisch, weil Erfolge der Arbeiterklasse im Bündnis mit  
90 anderen werktätigen Schichten in diesem Land den Spielraum des deutschen  
91 Imperialismus bei der Ausplünderung anderer Länder einschränken.

92  
93 Streiks und außerparlamentarische Bewegungen haben in unserem Land in den  
94 vergangenen Jahren zugenommen. Im Gesundheitswesen und in der Altenpflege  
95 kämpfen Beschäftigte für menschenwürdige Arbeitsbedingungen, für mehr Zeit für  
96 PatientInnen und Betreute. Im boomenden Internethandel wehren sich Teile der  
97 Beschäftigten gegen ihre prekäre Lage. In der Autoindustrie nimmt angesichts von  
98 Digitalisierung und Ablösung des Verbrennungsmotors durch Elektroantrieb die  
99 Angst in den Belegschaften zu, dabei unter die Räder zu kommen. Mieterinnen und

100 Mieter gehen für das Recht auf bezahlbares Wohnen auf die Straße. Es entstanden  
101 Bewegungen gegen Überwachung und Zensur im Internet und eine  
102 Jugendbewegung für die Einhaltung der Pariser Klimaziele. Diese Bewegungen  
103 richten sich bewusst oder unbewusst gegen die Profitinteressen und die Macht der  
104 Banken und Konzerne.

105

106 Die Propaganda zur Sicherung der Hegemonie des westlichen Imperialismus, die  
107 Dämonisierung Russlands, des Iran, Syriens, Kubas, Venezuelas und der VR China,  
108 das Pochen auf „westliche Werte“ lassen sich immer weniger mit den Erfahrungen  
109 der Menschen in Einklang bringen. Das führt zu Widersprüchen, zu  
110 Glaubwürdigkeitsproblemen und zu Vertrauensverlust in die Herrschenden und ihre  
111 Parteien.

112

113 Die herrschende Klasse versucht diese Unsicherheiten, die Perspektivlosigkeit und  
114 daraus resultierende Bewegungen für ihre Interessen zu instrumentalisieren. Sie  
115 versucht die Ausgebeuteten über Bestechung und Sozialpartnerschaft in die  
116 Strategie ihrer Herrschaftssicherung zu integrieren. Teilen der Klasse werden  
117 Zugeständnisse gemacht, ihnen wird suggeriert, dass sie besser gestellt sind, wenn  
118 sie die herrschende Klasse als Partner und nicht als Gegner betrachten. Gleichzeitig  
119 werden Teile der Klasse durch das Schüren von Rassismus und Nationalismus  
120 gegeneinander ausgespielt. Der entscheidende Faktor, um dem entgegenzusteuern,  
121 ist die Klassenfrage.

122

123 Darum ist die nächstliegende Aufgabe der DKP, die Entwicklung proletarischen  
124 Klassenbewusstseins zu fördern, den gemeinsamen Gegner in Gestalt des  
125 Monopolkapitals bewusst zu machen und für die Aktionseinheit der Arbeiterklasse  
126 und die Verbindung von Arbeiterbewegung und nichtmonopolistischen Bewegungen  
127 zu wirken. Es geht darum, eine gemeinsame antimonopolistische Stoßrichtung der  
128 Kämpfe an die Stelle des Gegeneinander-Ausspielens zu setzen. Nur gemeinsam  
129 lässt sich die Offensive des Monopolkapitals durchkreuzen, lassen sich der Einfluss  
130 der Lobbyisten, die Macht der Konzerne, der Banken, der reichen Großaktionäre und  
131 der Finanzoligarchie zurückdrängen.

132

133 Diese Veränderung des Kräfteverhältnisses ist notwendig, um den Weg zur  
134 revolutionären Überwindung des Kapitalismus, den Weg zum Sozialismus zu öffnen.  
135 Dieser setzt die Erringung der politischen Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit  
136 anderen Werktätigen voraus. Diese Macht muss genutzt werden, um die wichtigsten  
137 Produktionsmittel, Grund und Boden, die Banken und Versicherungen zu  
138 vergesellschaften und planmäßig mit dem Aufbau einer sozialistischen  
139 Gesellschaftsordnung und Ökonomie zu beginnen.

140

141 In dieser Situation halten wir es für notwendig, die Kampffelder genauer zu  
142 bestimmen, an denen wir Bruchpunkte in der Offensive des Monopolkapitals für  
143 möglich halten. Brüche, die wir für möglich halten, stehen noch keinesfalls für einen  
144 Hegemoniewechsel. Sie stehen für die Möglichkeit, in einzelnen Kampffeldern die  
145 durchgängige Offensive des Monopolkapitals zu behindern, zu erschweren und  
146 eventuell zu durchkreuzen. Solche Brüche können, müssen aber nicht der Beginn  
147 eines Bruchs mit der Offensive des Monopolkapitals sein, das heißt, der Beginn  
148 einer Wende zu Frieden und Abrüstung, zu demokratischem, sozialem und  
149 ökologischem Fortschritt.

## 150 **1. Für Frieden und Völkerfreundschaft**

151  
152 Der deutsche Imperialismus agiert immer aggressiver – nach innen und außen. Er ist  
153 zur forcierten Ausbeutung gezwungen, um der Tendenz des Hegemonieverlustes  
154 des imperialistischen Lagers entgegenzuwirken und in der sich vertiefenden  
155 innerimperialistischen Konkurrenz zu bestehen. Angesichts der Krisenhaftigkeit der  
156 kapitalistischen Entwicklung verstärkt sich dieser Drang.

157  
158 Vorherrschend im deutschen Monopolkapital sind die Kräfte, die ihre eigenen  
159 Klasseninteressen an der Seite der USA und in der Frontstellung gegen die  
160 Volksrepublik China und die Russische Föderation am besten aufgehoben sehen.  
161 Diese reaktionärsten Kräfte innerhalb der Monopolbourgeoisie und ihre jeweilige  
162 Bundesregierung steigern durch den NATO-Truppenaufmarsch an der russischen  
163 Grenze, durch Unterstützung der US-amerikanischen Globalstrategie, die  
164 Kriegsgefahr und gefährden die Sicherheit der Menschen in Europa.

165  
166 Mit der Aufkündigung des INF-Vertrages droht eine massive Aufrüstung mit  
167 atomaren Mittelstreckenraketen, die Russland und die VR China einkreisen sollen  
168 und entsprechende Gegenmaßnahmen zur Folge haben müssen. Dadurch wäre die  
169 Welt noch näher am atomaren Abgrund, als sie es in den achtziger Jahren des  
170 vergangenen Jahrhunderts war.

171  
172 Vom „Westen“ geführte Kriege in Afrika und im Nahen Osten – ob direkt beteiligt  
173 oder über Stellvertreter – haben das Ziel der neokolonialen Beherrschung bzw. der  
174 Zertrümmerung von Staaten. Resultat sind zehntausende Tote, millionenfaches Leid,  
175 Zonen der Armut, Instabilität und Unsicherheit und damit Fluchtursachen.  
176 Verwundung und Tod von Bundeswehrsoldatinnen und -soldaten, die in diese  
177 völkerrechtswidrigen Kriege geschickt werden, sind einkalkuliert.

178  
179 Die Monopolbourgeoisie zwingt der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung  
180 immense Zahlungen für das NATO-Aufrüstungsziel von 2 Prozent des  
181 Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf. Aufrüstung, Bindung an den US-Imperialismus,  
182 Auslandseinsätze der Bundeswehr, Konfrontation gegenüber Russland  
183 einschließlich der Feindbild-Propaganda im Medien-Mainstream widersprechen den  
184 Interessen der übergroßen Mehrheit der Menschen in unserem Land.

185  
186 Die DKP sieht ihre Aufgabe darin, gemeinsam mit allen Friedenskräften diesen  
187 Interessengegensatz in wirkungsvollen Widerstand gegen die Macht der Monopole,  
188 für eine Wende zu Frieden und Abrüstung zu verwandeln. In diesem Sinne  
189 unterstützt die DKP die Teilkämpfe der Friedensbewegung:

- 190
- 191 • für Abrüstung, die Kürzung des Militäretats und Rüstungskonversion
  - 192 • für die Schließung aller NATO-, EU- und US-Militärbasen und -Kommandos,  
193 den Abzug der US-Atomwaffen aus Büchel, den Stopp des US-/NATO-  
194 Truppenaufmarsches in Osteuropa
  - 195 • für die Beendigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr
  - 196 • gegen die Rekrutierungstätigkeit und Kriegsmobilisierung der Bundeswehr in  
197 Schulen, Hochschulen und Arbeitsagenturen

198 Entscheidend für die Durchsetzung jeder Teilforderung, aber auch perspektivisch  
199 einer Wende, ist der Kampf der übergroßen Mehrheit des Volkes zur Erringung von  
200 Spielräumen für nationale Souveränität im Sinne einer friedlichen Außenpolitik in  
201 Europa und auf der Welt. Dies kann nur gegen das Monopolkapital durchgesetzt  
202 werden. Das heißt auch, jede Schwächung der Kräfteverstärker der deutschen  
203 Monopolbourgeoisie – der imperialistischen Bündnisse NATO und EU – zu befördern  
204 und mit der Perspektive des Kampfes um Aufkündigung der Mitgliedschaft zu  
205 verbinden. Insbesondere ein NATO-Austritt Deutschlands, verbunden mit der  
206 Kündigung des Stationierungsvertrags ausländischer Streitkräfte in der BRD, wäre  
207 ein schwerer Schlag für den Imperialismus insgesamt. Ohne ihn wird es keine  
208 Wende zum Frieden geben.

209

210 In diesem Sinne konzentriert sich die DKP auf den Widerstand:

- 211 • gegen eine neue Hochrüstung mit atomaren Mittelstreckenraketen, die sich
- 212 gegen Russland und die VR China richten
- 213 • gegen die Aufrüstungspläne der Bundesregierung entsprechend der NATO-
- 214 Vorgabe von 2 Prozent des BIP
- 215 • gegen NATO-Truppentransporte gen Russland durch dieses Land und die
- 216 Finanzierung der dazugehörigen Infrastruktur
- 217 • für die Schließung aller NATO-, EU- und US-Militärbasen und -Kommandos
- 218 und den Abzug der US-Atomwaffen aus Büchel

219 Notwendig für die Aktionseinheit der Arbeiterklasse und anderer  
220 antimonopolistischer Schichten und Klassen ist die Zurückweisung von Versuchen,  
221 die Friedensbewegung zu spalten – ob unter dem Deckmantel der Bekämpfung  
222 angeblicher Verschwörungstheorien oder dem Vorwurf einer „Querfront“.  
223 Voraussetzung einer wirksamen Mobilisierung für eine Wende zum Frieden ist  
224 stattdessen die Sammlung derjenigen in den Reihen der Friedensbewegung, die  
225 sich vom herrschenden Lager abwenden und bereit sind, gemeinsam gegen Krieg,  
226 Aufrüstung und Großmachtstreben aktiv zu werden.

227

228 Der Konsens der Friedensbewegung ist und bleibt „Nie wieder Krieg, nie wieder  
229 Faschismus“. Dabei geht die DKP aktive Schritte für Freundschaft und  
230 antiimperialistische Solidarität mit den Völkern, die im Fadenkreuz des  
231 imperialistischen Lagers stehen – insbesondere dem russischen und chinesischen.

232

## 233 **2. Der Kampf um die Verteidigung der Demokratie**

234

235 In der momentanen Etappe der Offensive der Monopole gegen die Arbeiterklasse  
236 und andere Werktätige tritt die Tendenz der Monopolbourgeoisie zur Reaktion nach  
237 innen immer deutlicher zu Tage. Angesichts der sich zuspitzenden Widersprüche im  
238 internationalen Konkurrenz- und Klassenkampf dient sie dazu alle gesellschaftlichen  
239 Bereiche und Potentiale für die Absicherung ihrer Profitinteressen zu mobilisieren  
240 und ihnen unterzuordnen. Neben den militärischen staatsmonopolistischen Eingriffen  
241 gibt es folglich auch die direkten Angriffe auf die demokratischen Rechte.  
242 Entgegen der Propaganda des „schlanken Staates“ braucht die Monopolbourgeoisie  
243 den Staat mehr denn je:

244

- 245 • Staatsmonopolistische Eingriffe wie Bankenrettungsschirme, das Abwälzen
- 246 der Kosten des Umbaus der Industrie, zum Beispiel der Automobilindustrie,

247 die forcierte Aufrüstung oder die Enteignung öffentlichen Eigentums sind  
248 charakteristische Merkmale der momentanen Kampfetappe. Sie dienen den  
249 Interessen der Großkonzerne, Banken und Versicherungen, dem  
250 Monopolkapital. Die Kosten und Lasten werden auf die Werktätigen  
251 abgewälzt; damit richten sich diese Eingriffe objektiv gegen die sozialen und  
252 demokratischen Rechte der Arbeiterklasse, aber gleichzeitig auch gegen die  
253 Interessen einer überwältigenden Mehrheit des Volkes.

- 254 • Gesetzliche Eingriffe in das Streikrecht, der Abbau von demokratischen  
255 Grundrechten wie der Meinungs- und Pressefreiheit, des Versammlungs- und  
256 Demonstrationsrechts und die zunehmende Einschränkung von Befugnissen  
257 der Parlamente bis hin zur systematischen geistigen Manipulation der  
258 Bevölkerung durch staatliche Massenmedien – dies sind aus Sicht der  
259 Monopole und ihrer politischen Vertreter alles notwendige – zum Teil auch  
260 präventive – Maßnahmen für einen reaktionären Staatsumbau, um die  
261 forcierte Kriegspolitik und Ausplünderung des gesamten Volkes ungehindert  
262 zu gewährleisten.

263 Die Verteidigung der sozialen und demokratischen Rechte aller antimonopolistischen  
264 Klassen und Schichten gegen die Interessen der Monopole ist der entscheidende  
265 Kampf um die Demokratie unserer Epoche und Hauptinhalt aller Facetten des  
266 demokratischen und antifaschistischen Kampfes. Bestandteil dieses Kampfes ist  
267 zunehmend auch die Verteidigung demokratischer Rechte gegen ihnen  
268 entgegengesetzte Bestimmungen der EU.

### 269 270 **Der Kampf um Mitbestimmung und demokratische Kontrolle in Betrieb und** 271 **Kommune**

272 Bestimmend für die momentane Etappe ist die systematische Privatisierung, das  
273 heißt Enteignung, öffentlichen Eigentums. Sie ist die Ursache der Zerschlagung  
274 weiter Teile der öffentlichen Daseinsvorsorge in der BRD und der erdrutschartigen  
275 Deindustrialisierung auf dem Gebiet der DDR infolge der Konterrevolution.

276  
277 Telekommunikationsnetze, Schienenverkehr, Autobahnen, kommunale  
278 Energieunternehmen, Gesundheits-, Bildungs-, Kultur- und Wohnungssektor –  
279 überall ist eine Privatisierung abgeschlossen oder im Gange. Sie ist nötig, um das  
280 Bedürfnis der Monopolbourgeoisie zu befriedigen, Extraprofite in der  
281 Reproduktionssphäre zu sichern. Diese Raubzüge spielen sich auf unterschiedlichen  
282 Ebenen des Staates (Bund, Länder, Gemeinden) und in unterschiedlichen Formen  
283 ab. Nicht selten, wie bei der Deutschen Bahn oder kommunalen Krankenhäusern,  
284 tritt der Staat durch die Umwandlung des Betriebs in ein privatrechtliches  
285 Unternehmen selbst als Kapitalist auf. So unterschiedlich Privatisierungen im  
286 Konkreten verlaufen, so ist ihnen doch gemein:

- 287  
288 • Sie richten sich in zweifacher Hinsicht gegen die sozialen Interessen der  
289 Arbeiterklasse. Zum einen gegen die Kolleginnen und Kollegen der von  
290 Privatisierung betroffenen Betriebe; zum anderen gegen die Arbeiterklasse  
291 und andere antimonopolistische Klassen und Schichten als Nutzer der  
292 öffentlichen Daseinsvorsorge. Im Gegensatz zur Bourgeoisie sind sie  
293 verstärkt auf diese Leistungen angewiesen.
- 294 • Sie sind Kennzeichen des fortschreitenden Demokratieabbaus, weil die  
295 Monopolbourgeoisie immer mehr Einfluss auf immer größere Teile der

296 Wirtschaft und Gesellschaft erlangt. Das betrifft Bereiche, die noch vor  
297 einigen Jahrzehnten zu den wirtschaftlichen Kernaufgaben des Staates in der  
298 BRD zählten. Insbesondere das im Grundgesetz verankerte Recht auf  
299 demokratische Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden wird zunehmend  
300 außer Kraft gesetzt.

301

302 Die DKP sieht im Kampf gegen Privatisierungen einen wesentlichen Hebel, die  
303 sozialen und demokratischen Interessen des arbeitenden Volkes gegen die  
304 Offensive der Monopolbourgeoisie zu verteidigen und gleichzeitig in diesem Kampf  
305 Widerstand gegen die Monopole zu formieren – vor allem auf kommunaler Ebene.  
306 Die DKP wendet sich dabei gegen jede Form der Privatisierung, inklusive der  
307 Umwandlung von öffentlich-rechtlichen in privatrechtliche Unternehmen im Besitz  
308 öffentlicher Körperschaften, mit entsprechenden Profitinteressen.

309

310 Für einen sozialen und demokratischen Fortschritt misst die DKP der öffentlichen  
311 Wirtschaftstätigkeit und der gezielten Ausweitung des öffentlichen Eigentums an den  
312 Betrieben der öffentlichen Daseinsvorsorge und der Hauptproduktionsmittel eine  
313 entscheidende Bedeutung bei. In diesem Sinne setzt sich die DKP für  
314 Verstaatlichungen von Betrieben ein – unter der Maßgabe, dass sie einhergehen mit  
315 einer wirksamen Mitbestimmung und Kontrolle durch die Belegschaften, Gewerkschaften  
316 sowie die Bürgerinnen und Bürger. Verstaatlichungsmaßnahmen, insbesondere  
317 Entschädigungsregelungen, dürfen nicht zu einer zusätzlichen Bereicherung der  
318 Monopole führen.

319

### 320 **Der Kampf für die Verteidigung demokratischer Rechte**

321 Der Angriff auf demokratische Rechte durch die politischen Vollstrecker der  
322 Monopole begleitet die BRD seit ihrer Gründung. Genauso lang ist der Kampf der  
323 Arbeiterbewegung dagegen und zur Verteidigung ihrer Eingriffsmöglichkeiten im  
324 Klassenkampf: Vom Kampf gegen das KPD-Verbot und die Wiederbewaffnung über  
325 den Widerstand gegen die Notstandsgesetze bis zur Volkszählung und dem Kampf  
326 gegen neofaschistische Organisationen. In der momentanen Etappe setzen die  
327 Monopolvertreter verstärkt auf staatliche Repression und geistige Manipulation, um  
328 jeglichen Widerspruch gegen die Monopoloftensive zu unterbinden. Bestandteile  
329 dieses reaktionären Staatsumbaus sind:

330

- 331 • Die Einschränkung des Streikrechts unter anderem durch das  
332 Tarifeinheitsgesetz, des Versammlungs- und Demonstrationsrechts durch die  
333 Ausweitung von Polizeibefugnissen und der Meinungs- und Pressefreiheit  
334 unter anderem durch Zensurmaßnahmen in sozialen Medien
- 335 • Der Ausbau der Exekutivorgane, insbesondere die Militarisierung der  
336 Polizeikräfte und das Absenken der Hemmschwelle zum Einsatz der  
337 Bundeswehr im Inneren. Dies beinhaltet auch eine Tendenz zur  
338 Verselbstständigung der Geheimdienste, des Militärs und anderer  
339 Exekutivorgane gegenüber den Parlamenten und ihren Kontrollinstanzen
- 340 • Die Einschränkung der Befugnisse der Parlamente durch das Umgehen  
341 parlamentarischer Beschlüsse auch bei Kriegseinsätzen und Eingriffe in das  
342 Budgetrecht der Länder und Kommunen durch die sogenannte  
343 Schuldenbremse oder Vorgaben der EU

344

345 Die DKP verteidigt alle Reste der im Grundgesetz verankerten Volkssouveränität  
346 und Grundrechte und bekämpft dessen Aushöhlung. Die DKP setzt sich in diesem  
347 Sinne für eine wirksame Beteiligung der arbeitenden Menschen bei allen wichtigen  
348 politischen Entscheidungen in Betrieb und der Gesellschaft in Form von Volks- oder  
349 Bürgerbegehren und der Erweiterung der betrieblichen Mitbestimmung ein.

350  
351 Die DKP wendet sich gegen die Militarisierung nach Innen unter dem Deckmantel  
352 der „Terrorbekämpfung“, die sich gegen breite Bevölkerungsteile richtet, die sich  
353 gegen die Offensive der Monopole stellen könnten. Die DKP wendet sich ebenso  
354 gegen die geistige Manipulation durch private und staatliche Medien, die durch  
355 Verbreiten von Völkerhass, Rassismus, Chauvinismus und Antikommunismus eine  
356 psychologische Kriegsmobilisierung betreiben.

357  
358 Zusammen mit dem Widerstand gegen neofaschistische Organisationen und dem  
359 Ringen um Frieden sieht die DKP in der Abwehr des reaktionären Staatsumbaus  
360 eine Hauptaufgabe im antifaschistischen Kampf.

361

### 362 **3. Für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen**

363

364 Der Angriff der Monopolbourgeoisie auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der  
365 Arbeiterklasse zur Sicherung steigender Profite ist umfassend. Der grundlegende  
366 Klassenwiderspruch bleibt der zwischen Kapital und Arbeit. Die Ausbeutungsrate der  
367 Ware Arbeitskraft steigt weiter. Charakteristisch sind der steigende Druck auf Löhne,  
368 die Intensivierung der Arbeit und längere Arbeitszeiten auf der einen Seite und das  
369 Herausdrängen aus dem Arbeitsprozess und Dauerarbeitslosigkeit auf der anderen  
370 Seite. Um die Ausbeutungsrate optimal und ungehindert zu steigern, setzt die  
371 Monopolbourgeoisie insbesondere auf die Spaltung der Arbeiterklasse.

372

373 Der schlimmste Angriff der letzten Jahrzehnte waren die Agenda-Gesetze, die von  
374 SPD und Grünen durchgesetzt wurden. Sie haben die Konkurrenz auf dem  
375 Arbeitsmarkt verschärft und Massenarmut – vor allem auch bei Kindern, Frauen und  
376 Alten – hervorgebracht. Das Normalarbeitsverhältnis, also unbefristete Verträge mit  
377 Vollzeit, wurde massiv zu Gunsten von befristeten Verträgen, Leih- und  
378 Werkverträgen zurückgedrängt. Ein riesiger Bereich von Billigjobs ist entstanden. Ein  
379 großer Teil der Werkstätigen ist dauerhaft aus dem Arbeitsprozess ausgeschlossen.  
380 Immer mehr Menschen werden „abgehängt“ und sind trotz Arbeit ergänzend auf  
381 Arbeitslosengeld II angewiesen. In besonderem Maß ist die Jugend von dieser  
382 Entwicklung betroffen. Ein großer werdender Teil wächst ohne jede Perspektive auf.

383

384 Nach der Entrechtung von Erwerbslosen werden Flüchtlinge als Lohndrücker  
385 missbraucht. Merkels angebliche Politik der offenen Grenzen im Sommer 2015 war  
386 nicht im Interesse der Flüchtlinge, sondern im Interesse der Banken und  
387 Großkonzerne. Fachkräfte und gut ausgebildete Arbeitskräfte vor allem aus Afrika  
388 und dem Nahen Osten, aber auch gering Qualifizierte zum Beispiel aus ärmeren  
389 Ländern der EU-Peripherie sind willkommen. Sie werden zum Beispiel im  
390 Gesundheitswesen zu Niedriglöhnen und zu miesen Arbeitsbedingungen  
391 angeworben. Diese neokoloniale Politik – geregelt im  
392 Fachkräftezuwanderungsgesetz – blutet die Herkunftsländer aus, weil dort  
393 Fachkräfte abgezogen werden. Gleichzeitig erhöht sie den Druck auf Löhne und  
394 Arbeitsbedingungen in diesem Land. Flüchtlinge und Migranten werden als

395 Druckmittel gegen die einheimischen Beschäftigten instrumentalisiert. Rassismus  
396 und das Erstarren rechter Bewegungen sind das Ergebnis. Sie werden bewusst  
397 gefördert, um von den Verursachern der Ausbeutung abzulenken, und fungieren als  
398 Reserve im Rahmen des reaktionären Staatsumbaus.

399  
400 Zu einem beispiellosen Raubzug kam es nach der Konterrevolution auf dem Gebiet  
401 der DDR. Die Produktion des Industriesektors brach zwischen 1989 und 1991 um 70  
402 Prozent ein. Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie – aber auch der  
403 Landwirtschaft – sank um 80 Prozent. Insgesamt hat sich das Beschäftigungsniveau  
404 innerhalb dieser drei Jahre halbiert. Diese beispiellose Deindustrialisierung hat eine  
405 erdrutschartige Verarmung in der ostdeutschen Arbeiterklasse und die Abwanderung  
406 Hunderttausender bewirkt.

407  
408 Hinzu kam die Vertreibung der gesamten DDR-Eliten aus Militär, Verwaltung,  
409 Forschung und Wissenschaft. Bis heute sitzen ab einer bestimmten Hierarchiestufe  
410 in der Verwaltung wie im Kolonialstil ausschließlich Westdeutsche. Die  
411 Lebensleistung ganzer Generationen wird verleumdet durch Antikommunismus und  
412 Delegitimierung der DDR. Die festgeschriebene Renten- und Tarifungleichheit und  
413 die aktive Auslöschung jeglicher positiver Erinnerungen an die DDR führen dazu,  
414 dass sich die Menschen im Osten als deutsche Bürger zweiter Klasse fühlen.

415  
416 Diese bewusst hervorgerufenen Spaltungslinien sichern Extraprofiten und erschweren  
417 den Kampf für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen ebenso wie  
418 weltanschauliche Unterschiede. Zu den Spaltungsmechanismen gehört auch die  
419 Ideologie der Sozialpartnerschaft. Sie suggeriert eine Identität von Interessen der  
420 Arbeiterklasse mit den Interessen der Kapitalisten. Diese Ideologie hat in der  
421 Arbeiterklasse Deutschlands großen Einfluss bis tief in die Gewerkschaftsbewegung.  
422 Von entscheidender Bedeutung im Kampf um eine Wende zu sozialem Fortschritt ist  
423 hingegen die Aktionseinheit der Arbeiterklasse. Sie zu befördern und  
424 Spaltungstendenzen entgegenzutreten ist Aufgabe der DKP. Ihr entscheidender  
425 Kampfplatz ist der Betrieb und die betriebliche Auseinandersetzung um bessere  
426 Arbeits- und Einkommensbedingungen.

427  
428 Die DKP orientiert ihre Mitglieder und Gliederungen darauf, die Bemühungen um die  
429 Verankerung in den Betrieben und den Gewerkschaften zu erhöhen und  
430 insbesondere das Ringen um die Erhöhung der Anzahl der Betriebs- und  
431 Branchengruppen fortzusetzen. Perspektivisch geht es auch um die  
432 Wiederverankerung in der industriellen Produktion. Die Großbetriebe der  
433 industriellen Produktion haben nach wie vor eine Flaggschiff-Funktion für Kämpfe  
434 und das Bewusstsein der gesamten Arbeiterklasse.

435  
436 Das zweite Standbein der Arbeiterpolitik der DKP ist die Kommunalpolitik. Die Städte  
437 und Gemeinden sind der wesentliche Ort der Reproduktion der Ware Arbeitskraft  
438 und zugleich der Ort für die Monopolbourgeoisie zur Steigerung ihrer Profite vor  
439 allem durch Angriffe auf die öffentliche Daseinsvorsorge. Die DKP orientiert ihre  
440 Mitglieder und Grundorganisationen darauf, die Menschen in den Städten und  
441 Gemeinden gegen Ausgrenzung und das Abwälzen der Krisenlasten, gegen den  
442 Kahlschlag in allen Bereichen und Privatisierungen zu mobilisieren und mit ihnen  
443 aktiv zu werden.  
444

445 Schnittstellen zwischen der Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit und der  
446 Kommunalpolitik, wie der Kampf um den Erhalt und Ausbau der öffentlichen  
447 Daseinsvorsorge, haben eine zentrale Bedeutung. Zwischen den Beschäftigten und  
448 den Interessen der Werktätigen und antimonopolistischen Schichten und Klassen  
449 besteht eine grundsätzliche Interessenidentität auf kommunaler Ebene. Desto  
450 besser die finanzielle Ausstattung und Personalsituation in Kitas, Krankenhäusern,  
451 Schwimmbädern, Bürgerämtern oder Verkehrsbetrieben, desto besser lebt die  
452 Bevölkerung vor Ort.

453  
454 Kämpfe um die kommunale Daseinsvorsorge sind damit ein Hebel für die  
455 Herausbildung antimonopolistischer Bündnisse. Die besten Voraussetzungen für die  
456 Formierung von Widerstand, der die Perspektive hat, über Teilkämpfe  
457 hinauzuweisen, sehen wir im Gesundheitswesen, dem Bereich des Bildungs- und  
458 Erziehungswesens und in der Auseinandersetzung um einen ausreichenden und  
459 bezahlbaren Personennahverkehr.

460  
461 **Unsere Schwerpunkte in Betrieb, Gewerkschaften und Kommune**  
462 Im Bereich der Arbeiterpolitik in Betrieb, Gewerkschaften und Kommune sehen wir  
463 heute folgende Bereiche, in denen es in den kommenden Jahren zu entscheidenden  
464 Auseinandersetzungen für eine Wende zu Frieden und Abrüstung, zu  
465 demokratischem, sozialem und ökologischem Fortschritt kommen kann:

466  
467 **Für Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich**  
468 Im Verhältnis zu seiner hohen Produktivität ist Deutschland ein Niedriglohnland.  
469 Neben dem Kampf um Löhne und Gehälter und einen gesetzlichen Mindestlohn von  
470 15 Euro ist der Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit das entscheidende  
471 Kampffeld, um dieses Verhältnis zu ändern. Die DKP setzt sich für eine  
472 Arbeitszeitverkürzung auf zunächst 30 Stunden pro Woche bei vollem Lohn- und  
473 Personalausgleich ein.

474  
475 **Für eine Rente, die zum Leben reicht**  
476 Die zunehmenden prekären Beschäftigungsverhältnisse führen direkt in die Armut  
477 und entziehen der gesetzlichen Rentenversicherung Milliarden. Die herrschende  
478 Klasse und ihre Politik reagieren mit Rentenkürzungen und der Erhöhung des  
479 Rentenalters. Die DKP setzt sich ein für die sofortige Erhöhung der Renten auf  
480 mindestens 70 Prozent des letzten Nettoeinkommens, ein Absenken des  
481 Renteneintrittsalters, eine wesentliche Verbesserung der Erwerbsminderungsrente,  
482 die sofortige Angleichung der Ost- an die West-Renten sowie eine weitaus größere  
483 Beteiligung des Kapitals an der Finanzierung.

484  
485 **Für mehr Personal im Gesundheitswesen**  
486 Die bewusst völlig unzureichende Finanzierung des Gesundheitswesens über  
487 Budgets und Fallpauschalen, sowie die restriktive Investitionskostenfinanzierung  
488 durch die Bundesländer und die Zerschlagung des Gesundheitswesens in der DDR  
489 haben viele öffentliche Krankenhäuser in die Privatisierung getrieben. Seit 1985  
490 haben sich riesige Krankenhauskonzerne entwickelt, die mit ihrem Profitstreben alle  
491 Akteure im Gesundheitswesen unter enormen ökonomischen Konkurrenzdruck  
492 setzen, auf Kosten von Personal und PatientInnen. Der Pflegenotstand führt zu  
493 massiver Überlastung der Pflegenden und gefährdet Gesundheit und Leben der  
494 PatientInnen.

495 Die DKP unterstützt die aus dem gewerkschaftlichen Umfeld entstandene Bewegung  
496 und die örtlichen Initiativen und deren Volksbegehren, die die Abschaffung von  
497 Profitwirtschaft und Fallpauschalensystem sowie eine bedarfsgerechte Pflege  
498 fordern. Im Mittelpunkt steht die Forderung nach mehr Personal in der Pflege und  
499 den nichtpflegerischen Bereichen. Die DKP wendet sich dabei gegen alle Versuche  
500 der Herrschenden, diese Bündniskonstellation zum Beispiel durch das Korrumpieren  
501 einzelner Berufsgruppen und das Gegeneinander-Auspielen von pflegerischen und  
502 nicht-pflegerischen Bereichen aufzubrechen. Das Gesundheitswesen gehört in  
503 staatliche Hand bei öffentlicher Kontrolle. Privatisierte Einrichtungen des  
504 Gesundheitswesens sind zu vergesellschaften.

505  
506 Der Kampf um mehr Personal ist ein strategischer Kampf, denn die Frage der  
507 Personalausstattung gilt für nahezu alle Branchen. Er steht für Entlastung, für mehr  
508 Qualität in der Arbeit und er wirkt der Umverteilung von Unten nach Oben entgegen.

### 509 510 **Für ein gerechtes Bildungssystem**

511 Auch im Erziehungs- und Bildungsbereich ringen die Kolleginnen und Kollegen um  
512 mehr Personal. Die Frage der Personalausstattung ist eine zentrale Frage im Kampf  
513 um eine zukunftsfähige Bildung für alle, die der sozialen Selektion entgegenwirkt.  
514 Das Monopolkapital hat ein Interesse an der Selektion im Bildungswesen. Sie  
515 entspricht den Verwertungsbedingungen des Kapitals und behindert gleichzeitig die  
516 Erkenntnis von der eigenen Lage der Ausgebeuteten, erschwert also die Formierung  
517 der Klasse und antimonopolistischer Bündnisse.

518  
519 Die DKP setzt sich für die Abschaffung des mehrgliedrigen Schulsystems und von  
520 Privatschulen ein. Aus den Erfahrungen der DDR lernend, kämpfen wir für ein  
521 einheitliches Bildungssystem von der frühkindlichen Bildung bis zur Universität. Die  
522 Personalausstattung an Schulen muss sich an einer Klassenstärke von höchstens  
523 25 Schülern pro Klasse orientieren. Besondere Bedingungen – notwendige  
524 Spracherziehung, Inklusion, hoher Anteil von Migranten und armen Familien – muss  
525 zu einer Erhöhung des Personalschlüssels führen. Das Bildungswesen ist  
526 vollständig staatlich zu finanzieren.

### 527 528 **Für bezahlbaren und guten Wohnraum**

529 Privatisierung gepaart mit der systematischen Vernachlässigung des sozialen  
530 Wohnungsbaus macht menschenwürdiges Wohnen für immer mehr Menschen  
531 unbezahlbar. Wohnungsbaukonzerne beherrschen den Markt, diktieren die Miethöhe  
532 bzw. versuchen, schnellen Profit durch die Umwandlung in Eigentumswohnungen zu  
533 erlösen. Selbst noch bestehende kommunale Wohnungsbaugesellschaften  
534 orientieren sich nicht an dem Bedarf der Menschen, sondern daran, wie aus den  
535 Wohnungen möglichst viel Profit herauszuholen ist.

536  
537 Die DKP ist Teil der MieterInnen-Bewegung und fordert das Verbot des Verkaufs von  
538 öffentlichem Grund und Boden, von Privatisierung öffentlichen Wohneigentums und  
539 die Vergesellschaftung privater Wohnungsgesellschaften. Der soziale Wohnungsbau  
540 muss massiv vorangetrieben werden. Die Wohnungen müssen dauerhaft der  
541 Sozialbindung unterliegen und in öffentlichem Eigentum verbleiben.

542  
543  
544

545 **Für den Erhalt der natürlichen Lebensbedingungen**

546 Die sich der Menschheit durch Klimaveränderung stellenden Herausforderungen  
547 machen tiefgreifende und umfassende Maßnahmen vor allem im Verkehrswesen  
548 und in der Energiebereitstellung und ihrer Speicherung notwendig. Der Staat  
549 begegnet diesen Herausforderungen mit dem Bestreben der Absicherung der  
550 Verwertungsbedingungen insbesondere der Großkonzerne, der Entwicklung von  
551 Technologieführerschaft als nationalem Standortvorteil sowie dem Abwälzen von  
552 Umstrukturierungskosten auf die werktätige Bevölkerung.

553  
554 Die Klimaschutzpolitik der Bundesregierung wird somit zur doppelten Belastung für  
555 die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse ist es, die mangels individueller  
556 Schutzmöglichkeiten unter den Auswirkungen der Klimaveränderung besonders  
557 leidet, und sie ist es, der die Kosten für die Umstellung zum Beispiel auf andere  
558 Energieträger – zum Beispiel in Form der CO<sub>2</sub>-Steuer - aufgebürdet wird,

559

560 **Für eine nachhaltige Verkehrspolitik**

561 Allein durch die Wiederinstandsetzung und den konsequenten Ausbau des  
562 öffentlichen Personenverkehrs und die Verlagerung des Güterverkehrs auf die  
563 Schiene ließen sich 20 Prozent der in den Klimaschutzziele geforderten CO<sub>2</sub>-  
564 Reduzierung in Deutschland erreichen.

565  
566 Durch die Privatisierungspolitik der letzten Jahrzehnte ist das System Schiene  
567 kaputtgespart worden. Im Interesse des Monopolkapitals wurde der  
568 Individualverkehr gefördert und Güter- und Personenverkehr auf die Straße  
569 verlagert. Das Umstellen des Individualverkehrs auf E-Mobilität verbessert die  
570 Situation nicht, sondern ist eine Ressourcenverschwendung, die der Profitsicherung  
571 dient.

572  
573 Die DKP setzt sich für die Umwandlung der Deutschen Bahn AG und der privaten  
574 Eisenbahnverkehrsunternehmen in eine einheitliche öffentlich-rechtliche  
575 Unternehmensform ein und fordert die Finanzierung des Ausbaus des Öffentlichen  
576 Personennahverkehrs in kommunaler öffentlicher Trägerschaft sowie des Regional-  
577 und Fernverkehrs. Nötig sind die Instandsetzung der Schieneninfrastruktur durch ein  
578 öffentliches Investitionsprogramm und die Wiederinbetriebnahme und  
579 Instandsetzung der stillgelegten etwa 6500 Streckenkilometer insbesondere im  
580 ländlichen Raum und in Ostdeutschland.

581

582 **Für eine Energiewende**

583 Eine Energiewende ist global und national notwendig. Eckpunkte sind die langfristige  
584 Abkehr von der Verbrennung fossiler Brennstoffe und das Zurückdrängen der  
585 Energiegewinnung aus atomarer Kernspaltung. Das geht nur, wenn die  
586 Energieversorgung global und national nicht länger als Ware behandelt wird. Das gilt  
587 genauso für Emissionen und Abfälle der Energieproduktion. Deshalb muss der  
588 Kampf vor allem um das Zurückdrängen des Einflusses und der Macht der  
589 Energiekonzerne geführt werden. Sie haben die Verantwortung für die Zerstörung  
590 der Umwelt und müssen für die Folgen zahlen.

591

592 Kernpunkt der Energiewende ist die Vergesellschaftung der Energiekonzerne. Die  
593 Dividenden, die in den letzten zehn Jahren ausgezahlt wurden, sind zu  
594 beschlagnahmen, solange es sich bei den Empfängern nicht um kommunale

595 Haushalte oder Klein- und Belegschaftsaktionäre handelt. Dieses Geld und das  
596 Vermögen der Konzerne ist in einen nationalen Energiefonds zu überführen, unter  
597 anderem um Forschung und den Einstieg in die Vorrangstellung nichtfossiler und  
598 nichtatomarer Energiequellen zu bewerkstelligen.

599

600 Die DKP setzt sich für einen gesetzlichen Preisstopp unter demokratischer Kontrolle  
601 und letztlich für die kostenlose Grundversorgung mit elektrischem Strom ein. Energie  
602 gehört zur öffentlichen Daseinsvorsorge.

603

## 604 **Kräfte im Kampf um eine Wende und die Aufgaben der DKP**

605

606 Der Kampf um eine Wende zu Frieden und Abrüstung, zu demokratischem, sozialem  
607 und ökologischem Fortschritt wird auf den erbitterten Widerstand der aus- und  
608 inländischen Monopolbourgeoisie stoßen. Somit kann eine solche Wende nur das  
609 Ergebnis eines ebenso erbitterten antimonopolistischen Widerstands sein. Die Kräfte  
610 dieses Widerstandes setzen sich aus allen Klassen und Schichten zusammen, die  
611 im zunehmenden Widerspruch zu den Monopolinteressen stehen: Arbeiter und  
612 Angestellte, Beamte, Ingenieure und Wissenschaftler, Lehrer und Künstler,  
613 Kleinbauern, Handwerker und Gewerbetreibende; zu ihnen zählen in ihren  
614 spezifischen Ausprägungen die Auszubildenden genauso wie Schüler und  
615 Studenten. Zentrale Aufgabe der DKP ist es zu helfen, dieses Bündnis auf  
616 Grundlage der objektiven gemeinsamen Gegnerschaft zur Monopolbourgeoisie zu  
617 formieren, zu verstetigen und voranzutreiben.

618

## 619 **Die Arbeiterklasse als Hauptkraft antimonopolistischer Bündnisse**

620 Die Arbeiterklasse bildet aufgrund ihrer Stellung im kapitalistischen  
621 Produktionsprozess, als hauptsächlicher Schöpfer aller Werte, die Hauptkraft eines  
622 antimonopolistischen Bündnisses. Das gilt insbesondere in einem  
623 hochindustrialisierten Land wie Deutschland. Der Erfolg antimonopolistischer  
624 Kämpfe hängt in erster Linie von ihrem aktiven Handeln ab. Grundvoraussetzung ist  
625 die Herausbildung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse, also das gemeinsame  
626 Handeln für die sozialen und politischen Interessen der Arbeiterklasse über  
627 politische und weltanschauliche Meinungsunterschiede hinweg.

628 Die Herausbildung der Aktionseinheit steht in der momentanen Etappe spezifischen  
629 Herausforderungen und Tendenzen gegenüber, die sich aus Strukturveränderungen  
630 aufgrund der wissenschaftlich-technischen Entwicklung der Produktivkräfte ergeben.  
631 Dazu zählt:

632

- 633 • einem tendenziell abnehmenden Teil des Industrieproletariats mit relativ  
634 hohem Lebensstandard steht ein wachsender Teil der Arbeiterklasse in  
635 unsicheren (Teilzeit-)Arbeitsverhältnissen gegenüber. Dies führt dazu, dass  
636 immer mehr Menschen, zum Beispiel als Hartz-IV-Aufstocker am Rande oder  
637 unterhalb des Existenzminimums leben. Dem Industrieproletariat kommt  
638 aufgrund seiner Stellung im Produktionsprozess nach wie vor eine  
639 entscheidende Rolle bei der Herausbildung der Aktionseinheit zu. Diese wird  
640 untergraben durch die anhaltende Bindung dieser Teile der Arbeiterklasse an  
641 die SPD mit der neoliberalen Ausrichtung ihrer Führung und einem  
642 entsprechend parteipolitisch dominierten Gewerkschaftsapparat. Gleichzeitig  
643 verliert die SPD-Führung aufgrund eben dieser neoliberalen Politik, die sich

644 auch auf die soziale Lage von Teilen des Industrieproletariats auswirkt,  
645 zunehmend an Bindekraft auch in diesem Kern der Arbeiterklasse.

646

647 • Im Verhältnis zu Tarifikämpfen in der Industrie mit einem  
648 überdurchschnittlichen gewerkschaftlichen Organisationsgrad haben  
649 Tarifikämpfe in Branchen zugenommen, die Ziel verstärkter Angriffe durch die  
650 Monopolbourgeoisie sind. Dazu zählen Bereiche, die von Privatisierungen  
651 und neoliberalen Staatsumbau betroffen sind, wie das Gesundheits-, das  
652 Bildungs- und Erziehungswesen und der öffentliche Verkehrssektor.  
653 Entscheidend für die Bedeutung der Tarifikämpfe sind dabei der Grad der  
654 Mobilisierung und die steigende Kampf- und Organisationsbereitschaft in den  
655 Gewerkschaften. Insbesondere die Herausbildung von Bündnissen auf  
656 örtlicher Ebene, in denen sich Beschäftigte und Bürgerinnen und Bürger zu  
657 einem gemeinsamen Kampf zur Verteidigung der öffentlichen  
658 Daseinsvorsorge zusammenschließen, unterstützt die DKP als Keimzellen  
659 antimonopolistischer Bündnisse.

660

661 • Immer größere Teile der Intelligenz nähern sich, ihrer sozialen Stellung nach,  
662 als Lohnabhängige der Arbeiterklasse an bzw. werden Teil von ihr.  
663 Gleichzeitig kennen und teilen sie aufgrund ihrer gesellschaftlichen Stellung  
664 und Herkunft nicht automatisch eine Kultur der Arbeiterbewegung und ihrer  
665 Organisationen. Von besonderer Bedeutung für die Herausbildung der  
666 Aktionseinheit wird es sein, inwieweit es gelingt, den Teil der technischen  
667 Intelligenz zu gewinnen, der im IT-Bereich und den Ingenieurwissenschaften  
668 sensible Positionen im Produktionsprozess zur Absicherung des  
669 Monopolprofits einnimmt.

670

671 • Die Rolle der Frauen unterliegt im Rahmen der Monopoloftensive heute  
672 spezifischen Entwicklungen. Kennzeichnend ist der wachsende Anteil der  
673 erwerbstätigen Frauen, der das Ergebnis eines ökonomischen Zwangs ist, um  
674 den sinkenden Einkommen der Arbeiterfamilien entgegenzuwirken. Die Lage  
675 der proletarischen Frau verschärft sich, da sie neben ihrer Erwerbstätigkeit  
676 weiterhin in erster Linie für Kindererziehung und Haushaltsführung  
677 verantwortlich ist. Die ökonomische Abhängigkeit vom Partner wird durch ihre  
678 Erwerbstätigkeit nicht verringert, da Frauen tendenziell prekär und in Teilzeit  
679 beschäftigt sind. Diese Arbeitsverhältnisse machen ein eigenständiges Leben  
680 vielfach unmöglich und führen in die Altersarmut.

681

682 Gleichzeitig haben Frauen in Branchen mit verstärkter Kampfbereitschaft wie  
683 dem Gesundheits- und Erziehungswesen einen überproportionalen Anteil und  
684 verfügen entsprechend über aktuelle Kampferfahrungen. In diesen und  
685 anderen antimonopolistischen Kämpfen im Interesse der gesamten Klasse  
686 sieht die DKP einen entscheidenden Schlüssel zur Emanzipation der Frau.

687

688 • Nicht erst seit der sprunghaften Zunahme von Flüchtlingen und Migranten im  
689 Sommer 2015 ist ein wachsender Teil der Menschen vor allem in den  
690 Metropolen ausländischer Herkunft. Der überwiegende Teil von ihnen ist Teil  
691 der Arbeiterklasse. Die gezielte Anwerbung ausländischer Arbeiter ist  
692 Bestandteil der Monopoloftensive. Sie zielt darauf ab, eine rechtlose

693 Manövriermasse – vom Rest der Bevölkerung aufgrund kultureller,  
694 sprachlicher und religiöser Unterschiede separiert – zur Verfügung zu haben,  
695 um Löhne zu drücken und soziale Rechte abzubauen.  
696

697 Die DKP wendet sich gegen diese imperialistische Migrationspolitik, die sich  
698 sowohl gegen die Rechte der Arbeiterklasse in Deutschland als auch gegen  
699 die vom Imperialismus unterdrückten Länder richtet, deren Ökonomien zum  
700 Teil hochqualifizierte Arbeitskräfte entzogen werden. Gleichzeitig hält es die  
701 DKP für zwingend, die in Deutschland lebenden ausländischen Kolleginnen  
702 und Kollegen durch volle politische und soziale Gleichberechtigung zu  
703 integrieren, um der Spaltung der Arbeiterklasse entgegenzuwirken. Dabei  
704 wendet sich die DKP gegen Fremdenfeindlichkeit und Nationalismus in der  
705 Arbeiterklasse. Sie wendet sich gleichzeitig gegen den Missbrauch von  
706 Rassismuskorrekturen, der ebenfalls der Spaltung der Klasse dient und davon  
707 ablenken soll, dass Ausbeutung und Konkurrenz durch Zuzug ausländischer  
708 Arbeiter bewusst intensiviert werden.  
709

710 Die DKP sieht im gemeinsamen Handeln deutscher und ausländischer  
711 ArbeiterInnen gegen die Monopolbourgeoisie ein entscheidendes Mittel,  
712 Vorurteile und Separation zu überwinden.  
713

714 • Die Arbeiterjugend ist im Gegensatz zu ihren Eltern oder Großeltern (der  
715 Nachkriegsgeneration) in der Tendenz sozial schlechter gestellt. Jugendliche  
716 sind viel stärker als frühere Generationen von Erwerbslosigkeit, unsicheren  
717 Arbeitsverhältnissen und Arbeiten im Niedriglohnsektor bedroht. Kinder aus  
718 der Arbeiterklasse sind tendenziell durch weiteren sozialen Abstieg gefährdet,  
719 während ein sozialer Aufstieg aufgrund zunehmender sozialer Selektion im  
720 Bildungssystem um ein Vielfaches schwieriger ist.  
721

722 Die DKP ist eng verbunden mit der SDAJ und sieht in der Arbeiterjugend  
723 eine wichtige Erfahrungsquelle für die Weiterentwicklung des Klassenkampfes.  
724 Sie setzt sich für das eigenständige politische Agieren der Jugend und ihrer  
725 demokratischen Organisationen ein. Sie tritt im Sinne der Aktionseinheit  
726 jeglichen Bestrebungen entgegen, die Jugend gegen die ältere Generation  
727 auszuspielen und hebt die Rolle der arbeitenden Jugend hervor im Kampf  
728 gegen die Spaltung der Arbeiterklasse und ihre intensivierte Ausbeutung  
729 durch die Etablierung des Niedriglohnsektors.

### 730 **Die Rolle der Gewerkschaften**

731 Die Einheitsgewerkschaften sind Ergebnis des Kampfes um die Aktionseinheit der  
732 Arbeiterklasse, als geschichtliche Erkenntnis aus der Befreiung vom Faschismus.  
733 Gleichzeitig bilden sie damit heute die wichtigste organisatorische Struktur für die  
734 Herstellung der Aktionseinheit. Dem stehen die Verbreitung sozialpartnerschaftlicher  
735 Illusionen und die nach wie vor vorhandene Hegemonie einer im wesentlichen  
736 neoliberal ausgerichteten SPD in den Führungen der DGB-Gewerkschaften  
737 entgegen. Beides schwächt die Gewerkschaften hinsichtlich ihrer Aufgaben, der  
738 Vertretung der Interessen der gesamten Arbeiterklasse. In diesem Sinne gehören  
739 der Kampf um die Aktionseinheit durch die Einheitsgewerkschaften und um  
740 innergewerkschaftliche Demokratie und die Autonomie der Gewerkschaften für die  
741 DKP zusammen.

742 Die Interessen der Arbeiterklasse dürfen dabei keinesfalls auf die ökonomischen  
743 Interessen reduziert werden. Der Kampf gegen die Kriegs- und Aufrüstungspolitik  
744 des Monopolkapitals und die Mobilisierung gegen NATO-Aufrüstung sowie das  
745 Säbelrasseln gegen Russland, gegen Wohnungsnot und Privatisierungen sowie  
746 gegen verschärfte Polizeigesetze und andere Maßnahmen zum Abbau  
747 demokratischer Rechte bedürfen der verstärkten gewerkschaftlichen Intervention.  
748 Neben der betrieblichen Interessenvertretung sehen KommunistInnen deshalb eine  
749 wesentliche Aufgabe darin, in diesem Sinne in den Gewerkschaften zu wirken - in  
750 engem, vertrauensvollem, aber auch offenem Austausch mit den  
751 GewerkschaftskollegInnen, gleich welcher Partei sie angehören.

752

### 753 **Die Rolle der Intelligenz**

754 Im Zuge der wissenschaftlich-technischen Revolution und der Zuspitzung der  
755 Widersprüche im staatsmonopolistischen Kapitalismus wachsen die Bedeutung der  
756 Intelligenz und ihr Anteil an der Bevölkerung. Sie ist dabei einem beträchtlichen  
757 Differenzierungsprozess ausgesetzt. Teile der Intelligenz werden Teil der  
758 Arbeiterklasse oder nähern sich ihr hinsichtlich ihrer sozialen Lage an. Auch Teile  
759 der technischen Intelligenz erleben die Abwertung ihrer Ware Arbeitskraft bis hin zur  
760 Gefahr der Verarmung.

761

762 Die Ökonomisierung der universitären und Hochschulausbildung, die ein  
763 selbstständiges kritisches Forschen und Denken in gesellschaftlichen und  
764 naturwissenschaftlichen Zusammenhängen untergräbt, wirkt sich auf das  
765 Bewusstsein aus. Insbesondere bei Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen nimmt  
766 der Druck zu, ihre geistigen Potenzen zur Durchsetzung neoliberaler  
767 Herrschaftsideologien einzusetzen – sei es als direkte Staatsbedienstete, in der  
768 universitären Forschung oder im Management von Konzernen. Sie bilden somit –  
769 zum Teil gegen ihren Willen – eine entscheidende Säule zur Absicherung der  
770 Hegemonie der Monopolbourgeoisie im Klassenkampf unserer Etappe.

771

772 Die Notwendigkeit des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Intelligenz wächst. Das  
773 Wissen und die geistigen Fähigkeiten der Intelligenz sind für die Herausbildung  
774 eines antimonopolistischen Bündnisses zwingende Voraussetzung. Die DKP sieht es  
775 als ihre Aufgabe an, diesen Schulterschluss, wenn auch nur punktuell,  
776 voranzutreiben. Als Teil der lohnabhängigen Mittelschichten müssen die  
777 entsprechenden Teile der Intelligenz in die ökonomischen Kämpfe der Arbeiterklasse  
778 einbezogen und dem Einfluss der Monopolbourgeoisie entzogen werden. Die  
779 Arbeiterklasse kann nur als praktisch vorwärtstreibende und kämpfende Kraft eine  
780 Anziehungskraft auf die Intelligenz entwickeln, die zur beginnenden Loslösung vom  
781 Einfluss der Monopolbourgeoisie führt. Dazu gehört die Erkenntnis, dass eine  
782 selbstbestimmte Entfaltung ihrer geistigen Potenzen nur an der Seite der  
783 Arbeiterklasse möglich ist.

784

### 785 **Die Rolle der Mittelschichten**

786 Während der Anteil der Lohnabhängigen wächst, sinkt der Anteil der selbstständigen  
787 Mittelschichten, der Handwerker, Einzelhändler und Gewerbetreibende. Aufgrund  
788 ihrer sozialen Stellung geraten sie als Konkurrenten, Dienstleister oder Zulieferer  
789 immer mehr unter ökonomischen Druck des Monopolkapitals und sind Quelle zur  
790 Absicherung von Monopolprofit. Ihre Rolle gegenüber der Arbeiterklasse ist  
791 entsprechend widersprüchlich: Einerseits nähern sie sich wie andere Teile der

792 Mittelschichten der Arbeiterklasse in ihrer sozialen Lage an. Andererseits unterliegen  
793 sie immer „Aufstiegshoffnungen“ und damit dem Wunsch, auf die Seite des  
794 Monopolkapitals wechseln zu können. Auch dies führt dazu, dass Arbeiter,  
795 Angestellte und Auszubildende in Betrieben der selbstständigen Mittelschichten zum  
796 Teil besonders krassen Formen der Ausbeutung ausgesetzt sind. Diese Erfahrungen  
797 behindern das notwendige gemeinsame Agieren gegen das Monopolkapital.

798

799 Die DKP sieht objektiv eine wachsende Interessenidentität von Mittelschichten und  
800 Arbeiterklasse im Kampf gegen Angriffe der Monopolbourgeoisie. Dies betrifft zum  
801 Beispiel die bereits beschriebenen Bereiche der Reproduktionssphäre, also Kämpfe  
802 gegen die Enteignung öffentlichen Eigentums, Personalnotstände oder Kürzungen  
803 oder Verteuerungen kommunaler Leistungen. Diese Anknüpfungspunkte für ein  
804 antimonopolistisches Bündnis ändern nichts an dem sozialen Gegensatz zur  
805 Arbeiterklasse.

806

### 807 **Die Bürgerinnen und Bürger auf dem Gebiet der DDR**

808 Die Bürgerinnen und Bürger auf dem Gebiet der DDR bilden aufgrund der  
809 historischen Besonderheit, der Herausbildung einer sozialistischen Nation im Osten  
810 Deutschlands, eine besondere Kraft im Kampf um ein antimonopolistisches Bündnis.  
811 Dabei geht es nicht nur um die Arbeiterklasse im Osten der Republik. Weite Teile  
812 der Intelligenz auf dem Gebiet der DDR verfügen über umfangreiche Kenntnisse des  
813 Marxismus-Leninismus und Erfahrungen beim Aufbau eines sozialistischen Staates  
814 auf deutschem Boden. Die Arbeiterklasse der DDR verfügt über die Erfahrung, bei  
815 Kontrolle über die entscheidenden Produktionsmittel die Geschicke der Gesellschaft  
816 in einem Maße zu gestalten, das eine neue Qualität an Demokratie und  
817 Emanzipation darstellt. Allen Bürgerinnen und Bürgern der DDR gemein ist das  
818 Erleben einer Heimat, das geprägt ist durch antifaschistische und friedliche  
819 Entwicklung. Dieser Erfahrungsschatz mehrerer Generationen hat auch  
820 Auswirkungen auf den Bewusstseinsstand der jungen Generation, die selbst nicht in  
821 der DDR aufgewachsen ist.

822

823 Verstärkt und reproduziert wird diese Stellung der Bürgerinnen und Bürger im Osten  
824 Deutschlands durch die mit der Konterrevolution einsetzenden und bis heute  
825 anhaltenden Maßnahmen der westdeutschen Monopolbourgeoisie gegen die  
826 Bevölkerung in Ostdeutschland und ihren Staat. Eine Deindustrialisierung im  
827 wirtschaftlichen Ausmaß eines Krieges, die größte Enteignung von Volkseigentum in  
828 der deutschen Nachkriegsgeschichte, das Ersetzen der Eliten der DDR durch  
829 Westdeutsche mit entsprechender politischer und ideologischer Ausrichtung – all  
830 das hat das Vertrauen der Bevölkerung im Osten in den deutschen Imperialismus in  
831 weiten Teilen nachhaltig zerstört. Doch trotz der Demütigung in Form  
832 verschiedenster Arten der sozialen, politischen und ideologischen Diskriminierung ist  
833 es der Monopolbourgeoisie nicht gelungen, die Menschen auf dem Gebiet der DDR  
834 politisch und moralisch in die Knie zu zwingen.

835

836 Das Interesse der Menschen im Osten der Republik, die vom Monopolkapital  
837 bewusst herbeigeführte Armutzone zu überwinden, fällt unmittelbar zusammen mit  
838 dem Interesse der gesamten deutschen Arbeiterklasse zur Verteidigung ihrer  
839 sozialen Rechte. Die DKP begreift die Identifizierung vieler ostdeutscher Menschen  
840 mit der DDR und daraus resultierende Haltungen zum Sozialismus oder zum  
841 Friedenskampf als Hilfe im Kampf gegen Antikommunismus und in der Mobilisierung

842 gegen die wachsende Kriegsgefahr. Im Kampf um die Rechte und die Würde der  
843 ostdeutschen Bürgerinnen und Bürger sieht die DKP eine Grundvoraussetzung für  
844 eine Wende. In diesem Sinne ist der Kampf um das Erbe der Deutschen  
845 Demokratischen Republik ein Bestandteil des ideologischen Klassenkampfes zur  
846 Überwindung der Hegemonie der Monopolbourgeoisie und der Einleitung einer  
847 Wende zu Frieden und Abrüstung, zu demokratischem, sozialem und ökologischem  
848 Fortschritt.

849  
850 **Die DKP im Ringen um das antimonopolistische Bündnis**  
851 Die DKP misst ihre Rolle im Klassenkampf daran, inwieweit es ihr gelingt, geduldig,  
852 rücksichtsvoll und lernend um die Schaffung der Aktionseinheit und das  
853 antimonopolistische Bündnis in unserem Land zu ringen. Sie leitet diesen Anspruch  
854 aus ihren Erkenntnissen des historischen und dialektischen Materialismus  
855 angewandt auf den heutigen staatsmonopolistischen Kapitalismus auf internationaler  
856 und nationaler Ebene ab. Dabei ist die DKP sich ihrer organisatorischen und  
857 theoretischen Unzulänglichkeiten bewusst, alle Abschnitte des heute stattfindenden  
858 Klassenkampfes adäquat zu erfassen. Zusammen mit der ideologischen Schulung  
859 misst die DKP deshalb dem politischen Kampf und dessen theoretischer Reflexion  
860 einen hohen Stellenwert zu.

861  
862 In diesen politischen Kämpfen respektieren und achten die Mitglieder der DKP  
863 verschiedene Zugänge und weltanschauliche Meinungen. Sie ringen im Interesse  
864 der Gesamtbewegung darum, Meinungsunterschiede durch das Hervorheben der  
865 gemeinsamen Interessen im Kampf gegen den Hauptgegner der momentanen  
866 Etappe produktiv aufzuheben. Der Aufbau eines antimonopolistischen Bündnisses,  
867 sei es auch nur vorübergehend, und die Schaffung der Aktionseinheit der  
868 Arbeiterklasse sind dabei zwei Seiten eines gleichzeitig zu führenden  
869 Klassenkampfes unserer Zeit. Hierin sieht die DKP ihre Hauptaufgabe und auch den  
870 Schlüssel zu ihrer organisationspolitischen Stärkung. Dieses Land braucht mehr  
871 denn je eine starke Deutsche Kommunistische Partei.



## „75 Jahre Tag der Befreiung“

Als T-Shirt (Damen und Herren)  
oder Rucksack (Gymbag)

**Jetzt im uz-shop!**

Tel 0201 17788923  
Info@unsere-zeit.de

**uzshop.de**

